

Kreis St. Goarshausen
Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Besatz - Preis nach den
Gehaltsbefreiungen der
Bauernsteuerbefreiung 1.00
Mark. Durch die Post frei
im Jahre 1.92 Mark.

54. Jahrgang.

Der Hilfskreuzer „Greif“ versenkte im Kampfe gegen eine starke englische Uebermacht einen 15000 Tonnen-Panzer und sprengte sich selbst in die Luft. — Wi sons neues Flasko in Mexiko.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die Zeit. Ztg.: Durch Schiffsunfälle ist nach englischer Statistik die Welthandels-
tonnage in der Woche vom 23. Februar bis 1. März um 58
Schiffe mit rund 75 000 Reid-Tonnen (nicht mit Haubard
oder lange Zeit) verringert worden. Der Anteil der britischen
Handelsflotte betrug 26 Schiffe mit rund 42 000 Ton-
nen, von denen 13 als „gesunken“, der Rest als gestrandet,
kollidirt oder in Brand geraten bezeichnet wird. Der Ver-
lust eines Theiles der holländischen Schiffe ist von früher be-
kannt geworden. In der Zahl der als gesunken bezeich-
neten Schiffe sind auch einige eingeschlossen, deren Untergang

nicht auf normalen Unfall, sondern auf den Seekrieg (insbesondere auf Minen) zurückzuführen ist. In der Woche vom 1. bis 8. März betrug der Gesamtanfall 56 Schiffe mit rund 78 000 Netto-Tonnen. Auf die britische Flotte entfielen davon 25 Schiffe mit rund 38 000 Tonnen. Auch diese Verluste sind zum Teil schon bekannt. Bemerkenswert ist für diesen Zeitraum, daß vier große englische Dampfer mit beinahe 13 000 Nettotonnen in Brand gerieten, und daß die Entfernung wichtiger Seezeichen zu zahlreichen Kollisionen geführt hat.

Die russische Artillerie legt Sperrfeuer hinter ihre Sturmfronten.

Frankfurt a. M., 24. März. Ueber die Verluste der Russen bei ihren letzten Angriffen im Raume zwischen Karoog- und Wisnienowsee schreibt der Kriegsberichterstatter der Frkf. Ztg.: Die Verluste der Russen sind auch diesmal geradezu furchtbar gewesen; unsere eigenen hielten sich in der erfreulich geringen Höhe. Wiederholt ist bemerkt worden, daß die russische Artillerie Sperrfeuer hinter ihre eigenen Sturmfronten legte, um sie voran zu treiben. Aus Aussagen Gefangener geht hervor, wie brutal und rücksichtslos die russischen Führer ihre Massen in den Kampf treiben. Von einem kriegstarken Regiment, das bei Postawy anfiel, sind kaum 250 Mann zurückgekehrt. Das erste sibirische Korps existiert sozusagen gar nicht mehr.

Grenzboten der armenischen Banden.

WTB. Konstantinopel, 24. März. Meldung der Agentur Milli. Amtlichen Meldungen zufolge nehmen die armenischen Banden, größtenteils aus Armeniern bestehend, die aus der Türkei gebürtig sind, und welche mit der russischen Armee zusammen operieren, ohne Rücksicht auf das Geschlecht und Alter die Muselmanen, die in den von der türkischen Armee aus militärischen Gründen geräumten Gegenden zurückgeblieben sind, fest. Sie sperren die unglücklichen Muselmanen in die Moscheen der Dörfer ein und verbrennen sie darin lebendig. Gleichfalls wird amtlich festgestellt, daß diese armenischen Banden im Einverständnis mit den Kosaken auf dem Paß von Bitlis ungefähr 2000 Muselmanen ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht umbrachten.

Die Verduner Hauptbahn bedroht.

Berlin, 24. März. Der Berl. V. A. meldet: Der „Debatte“-Kritiker und andere bekunden eine gewisse Besorgnis, weil die französische Front gegenüber dem Walde von Avocourt, obgleich aus vorzüglichen Elementen bestehend, doch einen imponierenden Aufbau vermissen lasse. Weit größere Anstrengungen wären zur dauernden Verhinderung von Vorstößen aus den gut organisierten deutschen Waldgebieten und zur Vereitelung einer der Hauptabsichten, der Erreichung der kaum fünf Kilometer entfernten Hauptbahnstrecke, erforderlich. Ueber Verhinderung und dessen gefährdete Umgebung schweigen die offiziellen Artikel.

Wilson's neues Fiasco in Mexiko.

New York, 24. März. Wilson hat sich bereit erklärt, die amerikanischen Truppen aus Mexiko zurückzuführen, wenn Villa nach einiger Zeit nicht gefangen ist. Die Übernahme dieser Verpflichtung kann ein neues Fiasco, wie das von Veracruz bedeutet, werden, weil Villa den Amerikanern leicht entkommen kann. Das gemeine Volk in Mexiko hilft ihm, und die Truppen desertieren zu ihm. Gouverneur Herrera von Chihuahua ging mit 2000 Truppen zu Villa über. Diese Tatsache erregte in Washington schwere Bedenken. Die amerikanischen Behörden verhaften alle Anhänger Villäs, wenn sie können.

Haase aus der sozialdemokratischen Fraktion ausgeschlossen. Eine neue sozialistische Fraktion.

Die erhebbend begonnene Reichstagsstimmung schloß in Folge des schmachtvollen Verhaltens des Abg. Haase mit Sturmgeusen, wie sie gottlob in der Vertretung des deutschen Volkes selten sind. Diese neuen hochverräterischen Reden haben endlich auch die Langmut der alten sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erschöpft. Sie hat beschlossen, den Abg. Haase ebenso auszuschließen wie früher den Abg. Viehnecht. Die Folge davon war, daß sich eine neue sozialistische Reichstagsfraktion bildete, der bisher 18 Mitglieder beigetreten sind. Wenn wir auch nicht glauben, daß die von Haase gegen das Deutsche Reich erfüllten Redensarten der anarcho-sozialistischen Gruppe im Innern Schaden antun, so ist es doch sicher, daß bei den Feinden die erschütterte Hoffnung, die Einigkeit des deutschen Volkes zerfallen zu sehen, neu belebt wird und daß sie dadurch veranlaßt werden, mit allen Mitteln den Krieg zu verlängern. Das Blut der Tausende, die dadurch mehr geopfert werden müssen, möge über die Verbrecher kommen, die zur Erreichung ihrer umstürzlerischen Zwecke sich nicht scheuen, das Land, das sie geboren und das Volk, dem sie angehören, zu verraten und die Geschäfte der Feinde, die Deutschland und unser gesamtes Volk vernichten wollen, zu führen.

WTB. Berlin, 24. März. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute vor Beginn der Plenarsitzung zusammen und einigte sich dahin, nach Erledigung der heutigen Tagesordnung die zweite Sitzung um ein Uhr stattfinden zu lassen, in der das Glatnotgesetz endgültig erledigt werden soll. Dann wird sich das Plenum bis zum 4. oder 5. April vertagen, um dann für eine oder einige Sitzungen wieder zusammenzutreten. Der Haushaltsausschuß und der Steuerauschuß werden Dienstag ihre Beratungen beginnen und bis zum 14. April fortführen, alsdann soll bis zum 2. Mai die Osterpause eintreten.

70. Geburtstag des Generalfeldmarschalls v. Bülow.

Am gestrigen Tage vollendete Generalfeldmarschall Karl v. Bülow sein 70. Lebensjahr, der Sieger in zahlreichen Kämpfen in Belgien und Nordfrankreich, von seinem obersten Kriegsherrn bisher als einziger Führer im Westen mit der Feldmarschalls-Würde ausgezeichnet, und zwar am vor-

jährigen Geburtstag des Kaisers. Er entstammt dem alten preussischen Soldatengeschlechte der Bülows — sein Vater war Oberleutnant — hat die Feldzüge von 1864, 66 und 70/71 mitgemacht, wurde 1890 Chef des Generalstabs des Gardekorps und danach Kommandeur des 4. Garderegiments, der 2. Gardedivision und schließlich 1903 kommandierender General des Gardekorps. Eine Erkrankung zwang ihn im vorigen Jahre, seine Führerstellung der zweiten Armee niederzulegen; das deutsche Volk aber wird am heutigen Tage seiner Verdienste mit Stolz und Dankbarkeit gedenken.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 25. März 1916.

! Maria Verkündigung (25. März). Der Tag ist deshalb nach diesem abgelaufenen Winter besonders bemerkenswert, weil an ihm nach alter Bauernregel die Schwalben zurückkehren: „Maria Verkündigung macht die Schwalben wieder jung.“ Schnee, der von da ab fällt wird „Schwalbenschnee“ genannt und von ihm behauptet, daß er nicht mehr liegen bleibe. Mäde das auch von unserem neuesten Schneefall gelten. Der Bauer würde Märzstau lieber gesehen haben. Bei der ewigen Nässe können ja unmöglich die Felder austrocknen und für die Beackerung und Aussaat bestellbar gemacht werden. „Märzenschnee tut Frucht und Weinstock weh“ heißt ein alter Spruchlein. Daß der Märzschnee die Wälder vortrefflich bleichen soll, fällt dagegen gar nicht ins Gewicht. — Maria Verkündigung war bis in die neueste Zeit ein gebotener katholischer Feiertag, der aber jetzt auf den nächsten Sonntag verlegt ist. Bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde Maria Verkündigung selbst im lutherischen Sachsen noch als voller Feiertag begangen; auch hier ist das Fest seitdem auf den nächsten Sonntag verlegt.

! Jugendkompanie. Von der Jugendkompanie wird im Angeigenteil bekannt gemacht, daß die Beiträge der zahlenden Mitglieder aus der Bürgerschaft am Montag Abend 8 Uhr im Hotel Stolzenfels von den Erhebern abgeliefert werden.

! Kriegsanleihe. Die Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums haben 33 039 M. Kriegsanleihe gezeichnet.

! Kontrollversammlung. In unserem Kreise werden in der Zeit vom 8. bis 16. April Kontrollversammlungen stattfinden und wird am 8. April in Oberlahnstein begonnen.

! Eine Versammlung der Viehhändler, die gestern im „Ritterischen Hof“ in Coblenz stattfinden sollte, ist vertagt worden. Die Versammlung findet nunmehr Sonntag, den 26. ds. Mts. im vorgenannten Lokale statt. Ein Redner aus Köln wird einen Vortrag über die Ziele der Viehhändlervereine halten.

! Kupferablieferung. Zu unserer Notiz in Nr. 67 wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt: Bis zum 31. März 1916 müssen sämtliche beschlagnahmte Gegenstände aus Kupfer, Messing und Nickel, also auch die kupfernen Waschkessel, einerlei ob transportabel oder eingemauert, abgeliefert sein. Dagegen ist gemäß Ziff. a unter Zusatz der Bekanntmachung des k. k. v. v. Generalkommandos des 19. A. K. zu Frankfurt a. M. die Ablieferungsfrist für die unter § 2 Klasse A Ziff. 32 fallenden Gegenstände (Kessel), soweit sie nachweislich zur Herstellung menschlicher oder tierischer Nahrung dienen, oder soweit es sich um in Herden eingebaute Wasserschiffe und dergl. handelt, bis zum 31. Juli 1916 verlängert. Ferner ist die Ablieferungsfrist für die Gegenstände aus Nickel unter § 2 Klasse B Ziff. 2 bis 30. September 1916 verlängert. Die auf dem Lande in Gebrauch befindlichen kupfernen Kessel, welche zum Kochen von Viehfutter verwendet werden, brauchen hiernach erst bis zum 31. Juli 1916 abgeliefert zu werden.

! Frühobstblüte. In unserem Rheingebiet scheint die bei dem letzten Frost so sehr beklagte Aprilrosenblüte noch nicht verloren zu sein, denn unser Herrgott sandte uns vorige Woche nochmals eine Blüte, die jetzt schon sehr schöne Frucht angeht haben soll. Das alte Wort: „Gott verläßt die Deutschen nicht“ wird auch hier wieder wahr, denn das rheinische Frühobst, das die Lebensmittel durchhalten hilft, steht trotz der kalten Tage sehr schön. Besonders die Pfirsichbäume stehen 3 ft. in einem herrlichen, rosaroten Blütenflock und die Kirschen sind in der Blüte am Durchbrechen. Auch die Zwetschen, Reineckeläpfel, Pfäumer, Äpfel-irnen bilden geradezu reiche weisse Blumensträuße. Wenn wir hierdurch eine reiche Frühobsternte erhalten, darf schon manches Pfund Butter fehlen. Wollen wir auch hier dem guten Herrgott unsere Zukunft in die Hände legen.

Oberlahnstein, den 25. März 1916.

! Birteversammlung. Am Donnerstag Nachmittag fand im „Deutschen Kaiser“ dahier eine Versammlung der Gastwirte von Lahnstein u. Umgegend statt, in der man Stellung nahm zu der in der Gründung begriffenen Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Herr Gastwirt G. Schneider aus Saarbrücken, der Vorsitzende des Saar-, Elbes- und Nahetal-Gastwirte-Verbandes war deshalb zu einem Vortrage erschienen. Die Versammlung wurde durch Herrn H. Herz eröffnet und nahm hierauf Herr Schneider das Wort zu einem Vortrag, der nahezu eine Stunde währte und von allen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. Das ausgezeichnete Rednertalent des Vortragenden hätte es ermöglicht, daß man noch eine weitere Stunde den interessanten Ausführungen, die durch das ganze Gastwirts-gewerbe und seine heutige Handhabung schweifen, zugehört hätte. Mit das Gute und Schöne was dies Gewerbe dem Wirtschaftsinhaber mit sich bringt und all das zu Bortwerfende, was noch an vielen Stellen auszusprechen wäre, in diesem heute, gewiß nicht mehr beizubehaltenden Handwerk, hier nochmals den Lesern aufzählen, wäre von den Lesern zu viel verlangt. Es sei jedoch

kurz das folgende hier angeführt. Herr Schneider eröffnete seine Worte mit der ausgesprochenen Freude, daß er einmal in der jagenumwobenen Gegend sprechen dürfte, auch hätte er sich auf einen besseren Besuch gefreut, aber es ist ja bekannt, daß die Herren Birte sehr schwer zu einer Einigung zusammen zu bringen wären. Leider würde die Handwerker oft von Leuten aufgefaßt, die in anderen Berufen auf die schiefe Bahn geraten wären und es soll niemand denken, daß das Birte-gewerbe ein Nichtstun-Handwerk, sondern ein Handwerk mit viel Gedanken und Arbeit sei, das heißt, wenn ein Birte richtig auf seinem Platz sein sollte. Der Rede Worten kamen auch auf die Lage der Brauereien und Zukunfts-Großbrauereien zu sprechen, wobei Zahlen angegeben wurden, wieviele kleine Brauereien bereits von der Wirtschafte verschwinden seien. Neben meinte, daß mit der Zeit nur noch einige Großbrauereien den ganzen Birtebetrieb beherrschen würden. Ein Hinweis für Geschäft und Sittlichkeit sei vielfach der Kellnerinnenbetrieb, womit sich viele schlecht gehende Wirtschaften aufrichten ließen. Dann hörte man Worte über den Steuerfiskus, der einen starken Konfuzenz der Birte, beschränkte Konzeptionen seien ganz unzulässig, eine gut gehandhabte Polizeistunde im ganzen Vaterland auf 12 Uhr nachts nur zu empfehlen, der Mißbrauch geistiger Getränke würde vom Gastwirteverband stets bekämpft. Ferner wünschte der Redner die Berufung von Gastwirte-Kammern, da wo die Handelskammer noch die Handwerkskammer die Birte vertrete, die wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges nennt er für sehr gut. Durch die gegenwärtig schwierige Standesfrage unserer Birte, wurde die benötigte Beschaffung von Lebensmitteln angeschnitten, so kam dann der Redner auf die Selbsthilfe der Birte und auf die Gründung der Ein- und Verkaufsgenossenschaft zu sprechen, wobei bekannt wurde, daß an anderen Orten der Verbandsbezirks bereits so viele Birte beigetreten sind, daß die Gründung gesichert ist und der Sig nach Wiesbaden verlegt werden wird. Der Eintritt eines Mitgliedes ist auf 5 M. und die Stammanteile auf 100 M. festgelegt. Wie zu erwarten, zeichnete auch hier eine große Anzahl ihren Beitritt und der Birteverein selbst wurde Mitglied. Die versprochenen großen Vorteile im Einkauf aller Lebensmittel dürften bald noch mehr Birte in die Reihe dieser Genossenschaft führen. Hierbei hatte sich das Programm der Versammlung abgewandelt und allseitiger Dank wurde Herrn Schneider nochmals für das Gehörte zu Teil.

! Kriegsanleihe. Die Firma Straßenwalzen-Betrieb vorm. D. Reiffenrath & Co. m. b. H. dahier, hat wie bei der dritten Kriegsanleihe auch diesmal Mark 100 000 auf die 4. Kriegsanleihe gezeichnet.

Braubach, den 25. März 1916.

! Jugendweh r. Morgen nachmittag um 3 Uhr an treten an der Turnhalle. Unterricht im Gelände.

b Osterpai, 25. März. Kaufmann Landsturm-mann Willi Brad von hier, wurde für besondere Tapferkeit in den Kämpfen um Verdun mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

c St. Goarshausen, 24. März. Nachtrag. Zu dem vorgestrigen Straßammerbericht, sei heute noch mitgeteilt, daß die „Diebin“ eine 70jährige Vierhieder Frau war, die in Not in kalten Dezembernächten ihrem Nachbar S. einige Holzstücke gestohlen hatte, um damit für sich und die kranken Enkel ein warmes Stübchen zu bereiten. Der Wachtmeister stellte fest, daß im Hause sich weder Holz noch ein Stübchen Kohle vorfand. Der Sohn der alten Mutter befindet sich im Felde. Der Bestohlene gibt an, die Frau habe einmal Brennholz im Werte von zehn Mark in der — Schürze fortgeschleppt.

b Raßkatten, 24. März. Veseholz für die ärmere Bevölkerung. Unser Magistrat hat die Anordnung getroffen, daß das viele in den Wäldern herumliegende Veseholz von den ärmeren Leuten Mittwoch und Samstag gesammelt werden darf, wozu Holzschneide ausgegeben werden. Der Transport hat jedoch nur mit kleineren Fahrzeugen zu erfolgen.

Bemerktes.

* Schierstein, 22. März. Wiederum hat der Rhein ein junges Menschenleben als Opfer gefordert. Es wird der „Sg. Ztg.“ darüber folgendes berichtet: Der 15jährige Telegraphenarbeiter Carl aus Wiesbaden unternahm am Sonntag mit einem jungen Mädchen eine Kahnpartie im hiesigen Hafen. Trotz des Verbots fuhr das Paar in den offenen Strom hinaus bis an eine Uferstelle in der Nähe der Wasserwerksanlagen, wo es zu einem kurzen Spaziergang ans Land stieg. Als bei der Rückkehr das Mädchen zuerst wieder in das Boot stieg, löste sich dieses los und wurde von den Wellen fortgetrieben, den jungen Mann zurücklassend. Da das Mädchen des Ruderns nicht mächtig war, trieb das fahrerlose Boot immer weiter in den rühenden Strom bis es jenseits an der Aue auf einer Krippe aufluhr und liegen blieb. Jetzt unternahm es der tollkühne, im Schwimmen nur wenig geübte junge Mann, nach Ablegen seiner Oberkleider, die Stromstrecke soweit zu durchschwimmen, um das Mädchen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Als bald verschwand er jedoch in den Wellen und ertrank. Da der Vorfall nirgend bemerkt wurde, mußte das Mädchen die ganze Nacht hindurch auf diesem schrecklichen Posten aushalten, aus dem es erst Montag früh erlöst wurde. Die Leiche des Ertrunkenen ist bis jetzt noch nicht geborgen worden.

* Diez, 23. März. In Görgehausen verbrannte gestern mittag die 47 Jahre alte Witwe Heinrich Hannappel. Die Frau hatte Petroleum ins Feuer gegossen.

* Sackenburg, 22. März. Der Besitzer der in ganz Nassau bekannten Obstbaumschulen Gottlieb Runge ist vor Verdun gefallen.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus

Sonntag, den 26. März 1916.

6¹/₂ und 7¹/₂ Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gammalschneise (Gräbmesse); 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10¹/₂ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Kriegskreuzwegandacht; um 5 Uhr Fastenpredigt.

Am Dienstag und Freitag abends 8 Uhr ist Andacht für unsere Krieger; am Mittwoch Fastenandacht.

Am Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags von 5 Uhr an Beichtgelegenheit für die Frauen; am Samstag von 4 Uhr an für die Jünglinge, besonders für die Mitglieder des Jünglingsvereins.

Die täglichen Privatkriegsgebeten beginnen von Montag ab abends 8¹/₂ Uhr.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 26. März 1916.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst. Mittwoch, abends 8¹/₂ Uhr, Kriegsgedächtnis.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 26. März 1916.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion der Marian. Kongregation; 8¹/₂ Uhr Kindermesse in der Johannis-Kirche; 8¹/₂ Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis-Kirche. Nachmittags 2 Uhr

Christenlehre 14 Uhr Andacht mit Predigt f. d. Marian. Kongregation, Aufnahme neuer Mitglieder, in der Johannis-Kirche. 5 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch und Samstag nachm. von 3 Uhr an Beichtgelegenheit für die Jünglinge.

Kreuzwegandachten sind: Dienstag und Freitag nachm. 4 Uhr in der Johannis-Kirche, Mittwoch abends 8¹/₂ Uhr in der Barbarakirche, Freitag abends 1¹/₂ Uhr, Kreuzwegandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Brachbach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 26. März 1916. Oculi.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, abends 8¹/₂ Uhr: Fastenpredigt.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 26. März 1916. 3. Fastensonntag.

Vormittags 7¹/₂ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Fastenpredigt und Andacht.

Freitag 6¹/₂ Uhr: Kreuzwegandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Nassitten.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 26. März 1916.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Katholische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 26. März 1916. 3. Fastensonntag. Oculi.

8¹/₂ Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Beichte. Orlertomunion der Jünglinge. 10¹/₂ Uhr: Hochamt mit Christenlehre. Nachmittags 2 Uhr: Andacht. 4¹/₂ Uhr: Beichtgelegenheit der Jünglinge. 8¹/₂ Uhr: Fastenpredigt. Freitag, abends 1¹/₂ Uhr Fastenandacht.

Wer über das geleglich zulässige Maß hinaus Hafer, Menghorn, Milchfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Camp sucht einen Zuchtbullen

zu kaufen.

Angebote mit Preisangabe und Alter des Tieres sind an das Bürgermeisteramt zu richten.

Camp, den 24. Mai 1916.

Der Bürgermeister: Rindt.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung.



Du bist nicht tot,
Schloß auch dein Auge sich,
In unsern Herzen lebst du ewiglich.
So lieblich warst du immer
So gut, so treu dein Herz
O, dich vergißt man nimmer
Dies ist nun unser Schmerz,
Du warst uns viel, hardest viel zu früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie,
Dum freue dich, in Himmelshö'n
So ruhe sanft! Auf Wiederseh'n!

Tieferschüttet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 11. März in Feindesland mein unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Unteroffizier

Ernst Miethmann

beim Infanterie-Regiment 84.

nach kaum vollendetem 24. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Oberlahnstein und westl. Kriegsschauplatz, den 26. März 1916.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Peter Erker, zur Zeit im Felde.

Frau Emma Erker geb. Miethmann.

Maria Tillenburg.

Familie Josef Nachthelm.



Du gingst von uns mit frohem Herzen,
Und hoffst auf ein Wiederseh'n.
Doch größer sind jetzt unsere Schmerzen,
Da stehst du nicht mehr geschrien.
Du warst so gut und herzlich so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.
Nun ruhe sanft du lieber guter
Geliebter Sohn, geliebter Bruder,
Wir können dich nicht finden mehr
Und nicht an deinem Grabe stehn.

Nach Gottes heiligem Willen starb den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter einziger Sohn und Bruder, unser lieber guter Schwager, Nefte, Vetter und Bräutigam

Ludwig Bornhofen

Pionier im Scheinwerferzug 225, 118. Inf.-Division

am 19. März 1916 durch einen Granatstich im Alter von 23 Jahren.

Oberlahnstein, den 26. März 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jos. Bornhofen Wwe. geb. Weil.

Maria Bärch geb. Bornhofen.

Theodor Bärch.

Elisabeth Diehl.

und Angehörigen.

Das Traueramt für den lieben Verstorbenen findet, Dienstag, den 28. März, morgens 6¹/₂ Uhr statt.

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge

Gute Qualitäten — Ia. Verarbeitung. — Vorzügliche Passform.

Meine Auswahl
ist enorm groß.

Meine Qualitäten
für solid bekannt.

Stz der Anzüge
bester Ersatz für Mass.



Durch frühzeitigen
Einkauf

bin ich in der Lage
noch zu sehr billigen
Preisen zu verkaufen.

Preislagen
von
Mk. 48 bis 15 Mk.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, frühzeitig mein Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Großes Lager Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge vom billigsten bis zum elegantesten

Bekleidungshaus

Georg Dienz, COBLENZ

Löhrstrasse 23.

Fernruf 1365.

Neben dem Lichtspielhaus.

Bekanntmachung.

Zur hiesigen Handelsregister B ist bei der unter Nr. 4 eingetragenen Aktiengesellschaft der Wöhringer Mühle heute eingetragen worden:

Emil Simon zu Wöhring ist durch Tod als Vorstandsmitglied ausgeschieden.

Niederlahnstein, den 22. März 1916.

Königliches Amtsgericht.

Fertige Särge

in jeder Größe, Ausstattung und
Preisliste stets auf Lager

Herrn Lindner, Schreinermeister,
Schulstraße 31.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders, Enkelchen und Urenkelchen

Heinrich

sprechen wir allen besonders den Kranzpendern unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Eltern

Jos. Schmitz u. Grobels

Oberlahnstein, den 25. 3. 1916

Brillantring.

wie neu, 14 Kar. Gold, Brillantring.

Damencollier,

sehr eleg., 14 Kar. Gold, umstände halber sehr preiswert abgegeben. Best. Off. unter „Schmuck“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gärtnerlehrling

gesucht. Ant. Feukins, Burgstraße 20

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Niederlahnstein, Poststraße 21.

Weinflaschen

1/2, 3/4, und 1 Liter Inhalt, gebraucht, zu kaufen gesucht. Gebr. Zaun, Marktplatz.

Rohrstühle

werden gut und billigst geflochten.

Chr. Korn

Bergweg 11

— Karte genügt. —

Wer erteilt j. Mann Hand- linien-Unterricht, der selbe möchte gern ein zuverlässigen Mann betref. ob. als Jung- Herr anschließen, der die Schö- beiten d. Latin- u. Abtinals kennt. Best. Angeb. unt. W. A. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Weißes

Seiden-Krepp-Papier

in Rollen zu 20 Pfg. wieder vorrätig bei

Buchdruckerei Franz Schickel.



Wie im Frieden

so sind wir auch heute bestrebt

Die größte Auswahl
Die besten Qualitäten
Die beste Verarbeitung
Die billigsten Preise

zu bieten, wie es nur eben in einem grossen,
modernen und streng reellen Spezialhaus für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

möglich ist.

Der seit Jahren wachsende Zuspruch unser s Hauses
ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Wir bringen:

Herren-Anzüge	in allen Stoff- und Macharten	68	65	60	56	50	45	38	34	28	24	15—
Jünglings-Anzüge	" " " " "		48	44	39	35	32	28	25	21	18	10—
Knaben-Anzüge	" " " " "	28	25	22	18	15	12	9	7	5	4	3—
Kommunion-Anzüge			48	44	39	36	32	27	23	19	16	12—
Frühjahrs-Paletots	in Covercoat, Marengo etc.		75	68	62	58	52	48	42	36	30	25—
Gehrock-Anzüge	nur erprobt gute Stoffe			78	72	68	65	58	52	48	42	36—
Herren-Hosen	in Kammgarn, Cheviot, Buxkin	21	19	17	15	13	11	9	7	5		2 ²⁵
Knaben- und Jünglings-Hosen		14	12	10	8	6	5	4	3	2	50	1 ⁵⁰

Sport-Kleidung

Loden-Kleidung

Arbeiter-Kleidung

Alles in nur erprobt guten Qualitäten, bei niedrigsten Preisen.

Spezial-Abteilung:

Kleidung
jeglicher Art.

für extra starke, wie auch
besonders schlanke Herren.

Sonder-Angebot!

Ein grosser
Posten **Burschen-Anzüge**
für das Alter von 12 bis 15 Jahren,
ein und zweireihig, gute Qualitäten!

Serie I 14⁷⁵

Serie II 17⁵⁰

Zu beachten!

Bei Vorzeigen dieser Annonce

Bis Ostern

beim Einkauf von 20 Mk. an
Fahrvergütung 3. Klasse
im Umkreis bis zu 30 km.

Kaiser & Co., Coblenz,
19 Entenpfuhl 19.

Auf Firma achten!